

Rückstand dient Malberg als Wachmacher

Rheinlandliga: Nach 0:1 setzt sich die SG gegen Morbach noch mit 4:1 durch – Rosbach überlistet Torwart aus 35 Metern

Von Klaus Sackenheim

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen hat in der Rheinlandliga derzeit einen Lauf. Nach dem Kantersieg eine Woche zuvor bei Schlusslicht Metternich legten die Westerwälder am Samstag einen 4:1 (2:1)-Heimspiel gegen den FV Hunsrückhöhe Morbach nach.

Dabei sah es am Anfang der Partie nicht im Entferntesten danach aus, dass es an diesem Samstag nachmittag noch so richtig unterhaltsam werden würde. Weder Malberg ganz in Rot noch Morbach ganz in Schwarz fanden in irgendeiner Form in ihren Rhythmus, die Anfangsviertelstunde verlief komplett ereignislos. Die erste nennenswerte Tor Gelegenheit hatten dann die Gäste – und nutzten diese sofort eiskalt. Maximilian Schemer konnte von rechts ungehindert flanken, tat dies perfekt, und fand den viel zu frei stehenden Matthias Ruster in der Strafraummitte, der zum 0:1 einköpfte. (19.)

Diese schlecht verteidigte Situation rüttelte die Malberger wach, plötzlich war Leben im Spiel der Gastgeber. Erstmals hatten die emotionalen und bedingungslos hinter ihrem Team stehenden Malberger Fans den Torschrei auf den Lippen, als Bastian Blesers strammer Linksschuss von Unison Damas Knien gegen die Unterkante der eigenen Torlatte und von da aus ins Feld zurückprallte (29.).

Plötzlich spielten nur noch die Gastgeber, und als Justin Nagel eine scharfe und flache Hereingabe von Jannik Weller in den Strafraum ohne Mühe über die Torlinie



Wenn's läuft, dann läuft's: Auch gegen Morbach (rechts Unison Damas) zeigte sich die SG Malberg erneut torhungerig, wobei Sebastian Rosbach (in Rot) für den sehenswerten Schlusspunkt setzte. (Foto: Jogi)

zum Ausgleich drückte, war der Jubel groß (36.). Und als Julius Müller kurz vor dem Pausenpfiff einen unstrittigen Foulelfmeter souverän verwandelte (44.), war der Spielstand im Nu gedreht.

„Die zwei schnellen Tore vor der Pause haben uns aus dem Kon-

zept gebracht“, stellte Morbachs Coach Thorsten Haubst enttäuscht fest. „Die zweite Hälfte ging klar an Malberg, deshalb haben sie am Ende auch verdient gewonnen.“ Die Versuche seines Teams, die Partie noch mal in die eigene Richtung zu lenken, waren wenig zwin-

gend, und so brachten die Hausherren mit Wille und Leidenschaft das Spiel am Ende sicher über die Ziellinie.

Nagel köpfte zunächst nach einem schnörkellos vorgetragenen SG-Angriff zum 3:1 ein (55.). Das schönste Tor des Tages hatte die

Partie dann aber für Sebastian Rosbach vorgesehen. Nach einem kapitalen Abspielfehler im Spielaufbau der Gäste kam er an den Ball und platzierte diesen aus fast 35 Metern maßgeschneidert über den aufgerückten Gästekeeper Yannick Görden hinweg unter die Torlatte zum 4:1-Endstand.

„In der ersten Hälfte hatten wir ein paar Anlaufschwierigkeiten“, war der Malberger Trainer Torsten Gerhardt hinterher froh, „dass wir die Partie bis zur Pause drehen konnten. Die zweite Hälfte haben wir dann klar bestimmt, offensiv Aktionen gesetzt und hinten nichts zugelassen. Unser Sieg geht deshalb auch klar in Ordnung“, freute er sich über eine weitere gelungene Vorstellung seiner Elf, nach der der SG-Coach sicher nichts dagegen hätte, wenn der aktuelle Lauf noch ein bisschen anhält.

SG Malberg/Elkenr./Ros./K. – FVH Morbach 4:1 (2:1)

Malberg: Platte – Becker, Molzberger, Märzhäuser, Bleser (68. Jung) – J. Müller (80. Graf), L. Müller, Rosbach (81. Weber), Weller – Nagel (85. Bekteshi), Thom (79. Benner).

Morbach: Görden – Damas (65. Conrad), Petry, Kieren, Kahyaoglu – Ruster (75. Steinbach), Heckler, Kaiser (57. Haubst), Schemer (65. Helbig) – Meeth, Böhnke.

Schiedsrichter: Yannis Bernhard (Thür) – **Zuschauer:** 210.

Tore: 0:1 Matthias Ruster (19.), 1:1 Justin Nagel (36.), 2:1 Julius Müller (44., Foulelfmeter), 3:1 Justin Nagel (55.), 4:1 Sebastian Rosbach (61.).

Für Neitersen kann es am Dienstag nur besser werden

Bezirksliga: Nach Pleite in Linz kommt es im Pokal zum Wiedersehen

■ **Linz.** Beim 5:1 (2:0)-Erfolg im Heimspiel der Bezirksliga Ost gegen die SG Neitersen/Altenkirchen zeigte der VfB Linz über weite Strecken seine bisher beste Saisonleistung. Bereits am Dienstagabend (20 Uhr) haben die Neitenser die Chance, sich in Linz zu revanchieren. In der dritten Runde des Wettbewerbs um den Rheinlandpokal treffen beide Teams erneut am Linzer Kaiserberg aufeinander.

Es war am Freitagabend das erste Wiedersehen mit Ex-Trainer Behar Prenku, der den VfB Linz von Mai 2019 bis zum 30. Juni 2022 trainiert hatte und nun in Diensten der

Gäste steht. Die Westerwälder hatten bereits früh die erste hochkarätige Chance in diesem Spiel, als Marco Scholz aus spitzem Winkel den Linzer Torwart Jan Lück zu einer Glanztat zwang (2.).

Dieser Schuss schien die Linzer aufzuwecken. Sie legten sich nun mächtig ins Zeug und waren anders als in den vergangenen Wochen in allen Mannschaftsteilen nicht wiederzuerkennen. Der junge Stürmer Florian Mamuti war fast an jeder gefährlichen Situation beteiligt. So beim 1:0 durch Manuel Rott, der eine mustergültige Flanke von Mamuti nur noch einzunicken brauchte (11.). Für das 2:0 sorgte Mamuti selbst (16.). Erst kurz vor dem Wechsel schaltete Linz einen Gang zurück. Neitersen war mit dem 0:2-Pausenrückstand gut bedient.

„Die Einstellung stimmte bei einigen meiner Spieler nicht. Wir wollten in der zweiten Hälfte besser in die Zweikämpfe kommen“, sagte Prenku, der in der Pause mehr Einsatz von seiner Elf verlangt hatte. Doch schon 180 Sekunden nach dem Wiederbeginn war diese Ansprache verpufft. Durch einen Doppelschlag von Li-

nus Tücke (46.) und Mamuti (48.) sorgten die Gastgeber früh für die Entscheidung.

„Wir hatten zu Beginn des Spiels und nach der Pause jeweils einen Superstart. Nach dem 4:0 haben wir es mit Blick auf das Dienstagsspiel etwas ruhiger angehen lassen“, zeigte sich der Linzer Trainer Thomas Schuster mit dem Auftritt

seiner kompletten Mannschaft hochzufrieden. Neben Mamuti schnürte auch noch Manuel Rott einen Doppelpack, als er zum 5:0 traf (80.). Durch eine schöne Einzelleistung verkürzte Stefan Peters für Neitersen noch zum 5:1-Endstand. „Man kann in Linz verlieren, aber nicht so. Das war kein guter Auftritt“, ärgerte sich Prenku über die klare Niederlage.

Beide Trainer wollten aus dem klaren Ergebnis keine Rückschlüsse auf das Pokalspiel ziehen. „Der Pokal hat seine eigenen Gesetze. Wir fangen wieder bei Null zu Null an“, waren sich Schuster und Prenku in der Vorschau auf das erneute Aufeinandertreffen einig. „Es wird von der Einstellung her eine andere Elf auflaufen“, verspricht Prenku am Dienstag mehr Spannung. **Ludwig Velten**

VfB Linz – SG Neitersen/Altenkirchen 5:1 (2:0)

Linz: Lück – Moritz Rott, Dillmann, Schleich (75. Vucic), Meris Siljkovic – Krupp, Becker – Schopp, Tücke (67. Warmsbach), Mamuti – Manuel Rott (90. Schönhals).

Neitersen: Redel – Herfen, Rein (72. Schürdt), Strüder (62. Freymann), Ritz – Hassel, Gervalla, Peters, Ramic – Castro Dominguez

(78. Keilhauer), Scholz (61. Schumacher).

Schiedsrichter: Manuel Smetak (Güls). – **Zuschauer:** 70.

Tore: 1:0 Manuel Rott (11.), 2:0 Florian Mamuti (16.), 3:0 Linus Tücke (46.), 4:0 Florian Mamuti (48.), 5:0 Manuel Rott (80.), 5:1 Stefan Peters (81.).

Umstrittener Pfiff erhitzt die Gemüter

Bezirksliga: Handelfmeter in der Nachspielzeit bringt Lautzert um einen Punkt

■ **Hundsangen.** „Es war ein glücklicher, verdienter Sieg.“ Die Worte von Trainer Ralf Hannappel nach dem 1:0 (0:0)-Erfolg seiner SG Hundsangen/Steinfrenz-Werth gegen die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod in der Bezirksliga Ost klingen zunächst ein bisschen widersprüchlich, aber fassen die emotionale Begegnung gut zusammen.

Von Beginn an arbeiteten die Hausherren viel, um sich Torchancen herauszuspielen, und bereits in der dritten Minute tastete sich Marc Tautz mit einem Schuss aus

der Drehung an das Tor von Gästetekeeper Hrvoje Vincek heran, der in dieser Situation allerdings noch nicht eingreifen musste.

Nach zehn gespielten Minuten wurden die Lautzertler in Person von Nick Brabender mit einem Freistoß zum ersten Mal gefährlich, aber der Ball landete auf dem Netz. Nur drei Minuten später köpfte Hundsangens Stephan Bruch die Kugel an den Pfosten. Bis zur Pause hatten Marc Henkes (20.) und Marc Tautz (44.) noch Möglichkeiten, um die Anzeigetafel auf ihrer Seite zu verändern,

doch es fehlte immer das letzte Quäntchen Glück beim Abschluss.

Nach dem Wechsel zeichnete sich ein ähnliches Bild ab wie noch im ersten Durchgang. In der 52. Minute kam Robin Stahlhofen zunächst frei zum Schuss, aber Vincek war mit einer Fußabwehr zur Stelle. Den Nachschuss aus ebenfalls aussichtsreicher Position vergab Fabian Steinebach. Aber wie es so häufig ist im Fußball, war es 15 Minuten vor Schluss Lautzerts Mihael Tomic, der sich aus dem Nichts gegen die Abwehr durchsetzte – und nur eine Parade von Patrick Weimer verhinderte die Führung der Gäste. Hannappel weiß, was die größte Schwierigkeit im Spiel seiner Elf zurzeit ist: „Bei uns fehlt nur immer das erste Tor. Wenn das einmal fällt, haben wir Selbstvertrauen. Das versuchen wir auch im Training zu bekommen.“

In der Nachspielzeit lag die Aufmerksamkeit bei Schiedsrichter Oliver Sons, der sich bis zu diesem Zeitpunkt durch eine klare Kommunikation in seinen Aktionen



Marc Henkes (rotes Trikot), der hier Lautzerts Nick Brabender rustikal in die Parade fährt, entschied mit seinem Treffer in der zweiten Minute der Nachspielzeit das Flutlichtspiel zugunsten seiner SG Hundsangen, die zuvor nur einen Punkt aus drei Spielen geholt hatte. (Foto: Andreas Hergenhanh)

ausgezeichnet hatte. Nach einem Schuss aus knapp 20 Metern stellte sich Alexander Marquart auf Seiten der Gäste in den Weg und blockte den Ball eigentlich mit dem Bauch, doch Sons erkannte ein Handspiel und zeigte auf den Punkt.

Lautzerts Trainer Nihad Mujakic hatte eine Theorie für den Pfiff: „Kurz davor springt der Ball einem unserer Spieler an die Hand, aber man kann ja nicht in der zweiten Situation nur deshalb pfeifen. Im

Spiel wurde generell mit zweierlei Maß gemessen, auch was die Gelben Karten angeht. Die Partie dann so entschieden zu bekommen, frustriert natürlich.“ Denn den Freistoß verwandelte Marc Henkes zur Führung (90.+2). Marquart sah in der Folge noch die Gelb-Rote Karte nach einem Schubser (90.+6).

So gewann Hundsangen die Begegnung nach dem darauf folgenden Schlusspfiff verdient, aber nach all diesen Ereignissen doch auch ein bisschen glücklich. **Nico Kexel**

SG Hundsangen/St.-W. – SG Lautzert-O./Berod-W. 1:0 (0:0)

Hundsangen: Weimer – Faulhaber, Dietz (76. Hölzenbein), Hannappel, Leber – Henkes, Bruch (46. Hacker) – Weber (73. N. Steinebach), F. Steinebach, Tautz (90.+5 Kovacevic) – Stahlhofen (87. Matthey). **Lautzert:** Vincek – Schild, Marquart, Lang, Vera Cedeno – Krebs – Vucemilovic, Niedergesäß, Tomic,

Spoehr (89. Trippler) – Brabender.

Schiedsrichter: Oliver Sons (Kolblenz) – **Zuschauer:** 120.

Tore: 1:0 Marc Henkes (90.+2, Handelfmeter).

Besonderheit: Gelb-Rot gegen Lautzerts Alexander Marquart (90.+6, Handspiel und Unsportlichkeit).

Rote Laterne leuchtet zum Jubiläum

Bezirksliga: Wallmenroth landet bei Ellingen einen lange ersehnten Dreier

■ **Straßenhaus.** Die Rote Laterne der Bezirksliga Ost leuchtet jetzt in Straßenhaus. Mit 2:3 (1:2) unterlag die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth der SG Wallmenroth/Scheuerfeld und musste die Gäste in der Tabelle an sich vorbeiziehen lassen. Und dies ausgerechnet zum Start der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des SV Ellingen, die an diesem Wochenende mit einem Festabend begangen werden.

Dementsprechend enttäuscht war auch Ellingens Trainer Claudio Schmitz nach der Partie: „Heute nicht“, lautete seine kurze Antwort auf die Bitte zu einem Statement nach dem Spiel.

Ellingen fand zunächst keine Lücke in der gut gestaffelten Gästeteabwehr. Hinzu kam, dass die Heimmannschaft bereits nach zehn Minuten zu einem Wechsel gezwungen wurde, was sich zunächst sogar als Bereicherung entpuppte. Denn nur fünf Minuten nach der Einwechslung von Bram Dehaerne hatte die SGE die erste Chance der Partie, jedoch verfehlte Lerato Powane mit seinem Schuss knapp das Ziel. Besser machte er es eine Viertelstunde später. Ein langer Ball von Lukas Müller von der linken Seite landete genau vor den Füßen von Powane. Dieser fackelte nicht lange und setzte den Ball aus zehn Metern zum 1:0 in die Maschen.

„Unglücklich zu diesem Zeitpunkt“, wie Michael Boll nach der Partie anmerkte. „In einer von Unsicherheiten auf beide Seiten geprägten Anfangsphase hatten wir mehr Spielanteile und auch die besseren Möglichkeiten“, sagte der Gästecoach. Er hatte vor allem die Szene nach knapp 20 Minuten vor Augen, als ein Schuss von Kevin Fischbach im letzten Augenblick von einem Ellinger Verteidiger von der Torlinie gekratzt wurde.

Doch die Belohnung für den engagierten Auftritt folgte noch vor der Pause. Innerhalb von 150 Sekunden drehte Furkan Cifci die Partie im Alleingang. Ein trockener Abschluss aus 18 Metern und ein platzierter Schuss von der Fünfmetergrenze sorgten für die Wallmenrother 2:1-Pausenführung.

Diese war jedoch nach nur vier Minuten im zweiten Abschnitt wieder dahin. Das Ausgleichstor zum 2:2 – Dehaerne staubte aus sechs Metern ab (49.) – schien eine Wende einzuleiten, allerdings verpuffte die neu entfachte Euphorie schnell wieder. Auch weil mit der Einwechslung von Leon Gertz nach einer guten Stunde auf der rechten Seite der Gäste viel Bewegung in Wallmenroths Offensive kam. Eine schöne Kombination von Gertz, Celin Eisenkopf und Luca Favaretto landete bei Jouni, der mit einem strammen Schuss von der Strafraumgrenze aus nicht nur für den Siegtreffer sorgte, sondern auch für den ersten Wallmenrother Auswärtssieg seit fast sieben Monaten.

„Wir waren einfach dran und haben uns den Sieg verdient“, freute sich Boll nach der Partie über den ersten Dreier seit sechs Wochen. **Tom Hardt**

SG Ellingen/Bonef./Willroth – SG Wallmenroth/S. 2:3 (1:2)

Ellingen: Krokowski – Schiffers (86. Douzi), Mertgen (84. Daun), K. Kleinmann, Müller – M. Kleinmann – Engers, Powane, Wraniak – Wessel (10. Dehaerne, 75. N. Fogel), Puderbach (72. Ramljak).

Wallmenroth: Akin – El Hassan, K. Fischbach, T. Fischbach, Lück – Eren Cifci (65. Gertz), Favaretto, Plath, Jouni (90.+3 Petri) – Furkan Cifci (90.+5 Schmidt), Eisenkopf (86. Meyer).

Schiedsrichter: Ralf Volk (Pfaffen-dorf) – **Zuschauer:** 130.

Tore: 1:0 Lerato Powane (30.), 1:1; 2:2 beide Furkan Cifci (44., 45.+1), 2:2 Bram Dehaerne (49.), 2:3 Hussein Jouni (81.).